

Liaison mit Yurchenko

TURNEN: Bellheimerin kämpft mit TG Mannheim um Bundesliga-Meisterschaft

BELLHEIM (thc). Die Bellheimerin Amélie Föllinger, die zu den sechs besten deutschen Turnerinnen des Jahrganges 2000 zählt, hat den zweiten Einsatz in der Bundesliga der Kunstturnerinnen hinter sich. Die Zwölfjährige, die auch für die TSG Haßloch turnt, trat für die TG Mannheim in Stuttgart an allen vier Geräten und in Karlsruhe an zwei Geräten an.

In Stuttgart turnte sie alle Geräte, weil Mannschaftskameradinnen verletzt oder krank waren. Die Mannschaft erreichte mit 0,15 Punkten Rückstand den vierten Rang. „Für Amelie war dieser Wettkampf eine erste Standortbestimmung, da alle Übungen bereits auf die Anforderungen des neuen Code de Pointage umgestellt waren“, berichtete Gerhard Liedy von der TSG.

In der Einzelwertung belegte Föllinger mit 44,55 Punkten den 19. Platz. Während der Sprung und der Stufenbarren gut verliefen, musste sie aufgrund der neuen Verbindungen zwei Mal vom Schwebebalken und

stürzte einmal am Boden. Am Sprung erzielte sie ihre beste Wertung mit 12,55 Punkten mit ihrem Yurchenko (Radwende auf das Sprungbrett mit Flick-Flack auf den 1,25 m hohen Sprungtisch gefolgt von einundeinhalb Salto rückwärts gestreckt).

In Karlsruhe zeigte die Bellheimerin an ihren Paradegeräten starke Leistungen. Am Sprung erhielt Föllinger für ihren erstmals im Wettkampf gezeigten Yurchenko mit ganzer Drehung in der zweiten Flugphase 12,70 Punkte, am Boden – mit zwei Doppelsalti gespickt – 11,90 Punkte. Die TG Mannheim belegte mit einem Zehntel Rückstand hinter dem MTV Stuttgart den zweiten Rang.

Der dritte Wettkampftag in Bünde am 10. November wird entscheiden, ob sie mit der TG Mannheim um den Deutschen Mannschaftsmeistertitel am 24. November in Berlin kämpft oder um den dritten Platz.

Föllinger hat bereits alle Kriterien für den C-Kader 2013 erfüllt. „Sie bewegt sich im „absoluten Leistungssport“ mit rund 28 Stunden Training wöchentlich, wie Liedy betont.



Gehört am Sprung schon zu den Besten: Amélie Föllinger. FOTO: HEENEV